

Regeln für Deckungen mit Polymerbitumen- Dachschindeln



Herausgegeben von der Bundesinnung der
Dachdecker, Glaser und Spengler

Ausgabe 2014

Regeln für Deckungen mit Polymerbitumen- Dachschindeln

Wien, 2014

Alle Rechte, insbesondere das des Nachdrucks vorbehalten.

Herausgeber:

Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler,
Schaumburgergasse 20/6, 1040 Wien

Mitwirkende:

Ing. Dietmar Kreuzer, Firma Villas Austria GmbH
BIM Othmar Berner
Ing. Werner Linhart
Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler

Polymerbitumen-Dachschindeln Fast 600 Jahre Dachdecker in Österreich



Polymerbitumen ist in der heutigen Zeit der wichtigste Abdichtungswerkstoff zum Schutz von Bauwerken und Bauwerksteilen gegen zerstörende Feuchtigkeit. Aber bereits die „Hängenden Gärten der Semiramis“ in Babylon vor 2.500 Jahren wurden mit Bitumen abgedichtet und sogar den Summerem 2.500 v. Chr. oder auch den Urmenschen der Neandertaler vor 40.000 Jahren war dieser Werkstoff schon bekannt.

Bitumenschindeln wurden in den 1960 Jahren von Amerika kommend in Europa eingeführt. In Nordamerika sind heute ca. 85% aller Steildächer mit Bitumenschindeln gedeckt. Mit der maschinellen Herstellung in Österreich wurde 1977 durch das Unternehmen Villas (Geissler & Pehr) in Fumitz bei Villach begonnen. Die Qualität der Bitumen-Dachschindeln wurde stetig weiterentwickelt. So wurde 1987 in Österreich die Produktion von Dachschindeln auf Deckmassen mit Polymerbitumen umgestellt. Diese Qualitätsanforderung ist auch in den ÖNORMEN B 2219 und B 3419 verankert.

Die letzten von der Bundesinnung der Dachdecker und Pflasterer herausgegebenen Regeln für die Deckung von Bitumendachschindeln stammen aus dem Jahre 1999. Deshalb war es auch notwendig, diese Regeln zu überarbeiten und auf den neuesten Stand der Technik und der diesbezüglichen Normen zu bringen.

Polymerbitumen-Dachschindeln erfordern bei der Verlegung zwar keinen hohen maschinellen Aufwand, jedoch im Detail sehr wohl ein hohes Wissen und Fachkompetenz. Deshalb sollten bei Eindeckungen mit Dachschindeln die Inhalte dieser Regel für Deckungen mit Polymerbitumen-Dachschindeln exakt eingehalten werden.

Othmar Berner
Bundesinnungsmeister

Vorwort

Zur überarbeiteten Neufassung der Deckregeln für Dachdeckungen mit Polymerbitumen-Dachschindeln.

Diese überarbeitete Neufassung stellt eine Weiterentwicklung der bisher geltenden Deckregeln für die Dachdeckung mit Polymerbitumen-Dachschindeln dar. Mit Erscheinen dieser Neufassung treten die bisherigen „Regeln für Dachdeckungen mit Bitumendachschindeln, Ausgabe 1999“ des österreichischen Dachdeckergewerbes außer Kraft.

Die vorliegenden Deckregeln basieren auf der Grundlage folgender Normen:

- ÖNORM B 2219 Dachdeckerarbeiten Vertragsnorm
- ÖNORM B 3419 Planung und Ausführung von Dacheindeckungen und Wandverkleidungen
- ÖNORM B 2220 Abdichtungsarbeiten — Dachabdichtungsarbeiten
- ÖNORM B 3691 Planung und Ausführung von Dachabdichtungen
- ÖNORM B 3417 Sicherheitsausstattung und Klassifizierung von Dachflächen für Nutzung, Wartung und Instandhaltung
- ÖNORM B 3418 Planung und Ausführung von Schneeschutzsystemen auf Dächern
- ÖNORM B 3521-1 Planung und Ausführung von Dacheindeckungen und Wandverkleidungen aus Metall – Teil 1 Bauspenglerarbeiten - handwerklich gefertigt
- ÖNORM B 4119 Planung und Ausführung von Unterdächern und Unterspannungen
- ÖNORM M 7778 Montageplanung und Montage von thermischen Solarkollektoren und Photovoltaikmodulen

so wie den anerkannten Regeln der Technik.

Die in den Deckregeln enthaltenen Ausführungen stellen den Normalfall dar. Sie erfassen nicht alle denkbar möglichen Sonderfälle, in denen sowohl weitergehende als auch einschränkende Maßnahmen erforderlich werden können.

Die Zeichnungen sind Beispiele für die Arbeitsausführung. Sie dienen lediglich der Veranschaulichung und sind damit eine unverbindliche Erläuterung der textlichen Ausführungen. Regional und insbesondere klimatisch bedingte andere Lösungen sind denkbar und zulässig.

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES	6
1.1	Grundregeln für Dacheindeckungen	6
1.2	Generelle Hinweise zu Dacheindeckungen mit Polymerbitumen-Dachschindeln	6
1.3	Planungsrichtlinien für Eindeckungen mit Polymerbitumen-Dachschindeln	6
1.3.1	Deckunterlage	6
1.3.2	Regeldachneigung und Mindestüberdeckungen	7
1.3.3	Windsogsicherung	8
1.3.4	Be- und Entlüftung des Dachraumes	8
1.3.5	Sonstiges	8
2	WERKSTOFFE	9
2.1	Polymerbitumen-Dachschindeln	9
2.1.1	Materialeigenschaften	9
2.1.2	Häufigste Formen	10
2.1.3	First- und Gratkappen sowie sonstige Form- und Anschlussteile:	10
2.2	Befestigungsmaterialien	10
3	EINDECKEN VON DACHFLÄCHEN	11
3.1	Trennlage / Vordeckung	11
3.2	Dacheindeckung	11
3.2.1	Befestigungen	12
3.2.2	Windsogsicherung	14
3.3	Eindecken von Anschlüssen und Randbereichen	15
3.3.1	Traufe	15
3.3.2	Ortgänge und Wandanschlüsse	16
3.3.3	First	18
3.3.4	Grat	18
3.3.5	Kehlen	19
3.3.5.1	Wechselseitig gedeckte Kehle	19
3.3.5.2	Eingebundene Kehle	20
3.3.5.3	Unterlegte Kehlen	21
3.3.6	Durchdringungen	22
3.3.6.1	Kamin- und Schachteinfassungen	22
3.3.6.2	Dachdurchführungen	23
4	ZUSÄTZLICHE MAßNAHMEN	24
4.1	Schneeschutz	24
4.2	Einrichtungen für spätere Arbeiten (Wartung, Instandhaltung etc.)	24